Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 6 (1930)

Heft: 42

Artikel: Ärmel oder keine, aber... Handschuhe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756007

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ARMEL

ODER KEINE, ABER....

HANDSCHUHE

Als der Krieg Throne zum Wanken brache und Freiheit sich auch in der Damenmode Gassen bahnte, erreichte auch den Handschuh das Schicksal. Er wurde als für die Gesellschaft überflüssig abgestreift und zum notwendigen Übebl auf der Straße degradiert. Diese Tatsache wurde durch eine die Handschuhmanschette und -Stulpe ergreijende farbenreiche Garniturmanie nur schlecht verschleiert.

Tackte Hände klatschten im Theater Beifall. Niemand fiel es ein, Handschuhe anzulegen, um den Genuß eines Sinfonie- oder Kammermusikkonzerts zu verstärken. Klangvoll schwirrten die Küsse auf Ihre Hand, Madame, ohne daß Sie daran dachten, sich für Soiré und Diner des Handschuhs zu bedienen, und bei Tango, Fox und Blues tangierten Hände ohne lederne Zwischenwände. Vorbei nun, die handschuhlose, die billige Zeit! Tragt Handschuhe auch im Sommer! mahnt die Hygiene, tragt Handschuhe! befiehlt die Mode, auch dort, wo es seit einem Dutzend Jahren überflüssig sehien. Pionier der neuen Mode war England. Ueble Nachrede be-



hauptet, weil dort der schöne Frauenarm eine Seltenheit sei. Erst als Paris sich der Angelegenheit annahm, kam der Erfolg. Schneider laneierten den langen Handschuh zur ärmellosen Robe, den halblangen Schlupfer zum Tee- und Cocktailkleid. Ganterie ihrerseits ist klug genug, ihre neuen Erzeugnisse modernstem Geschmack anzupassen. Sie färbt Leder dem Kleide gemäß ein und wenn es in süßesten Tönen von Rosa und Himmelblau sein muß. Sie ersetzt die traditionelle Raupe durch geometrische Applikationen, oder setzt den ledernen Gesellen in raffinierten Kon-trast zur Robe. Dabei spielt Schwarz-Weiß keine ge-ringe Rolle. * Leder, notabene, ist für den Modehandschuh ein dehnbarer Begriff. Auch für die Straße wird nur weiches und weichstes Material verwendet, streng anschließend, wie angegossen sitzt es nun um die Hand. Das stulpenartig Abstehende fällt als weite, weiche Manschette, artet zur Tüte mit oder ohne Revers aus oder legt sich, nachdem es glücklich über den Ellbogen hinaufgestreift wurde, in natürlich weichen Falten um den Arm oder über den Aermel. So wird die Carnitur des langen Handschuhs mit Material vom Kleid überhaupt zum Bestandteil des Kleides. * Noch sind wir nicht so weit, daß auch der Herr wieder zum Handschuh greift, bevor er zum Tanz engagiert. Doch bringt vielleicht der neue Damenhandschuh auch dem männlichen Partner wieder Freude am Dasein bei.

Zum hellen Teekleid schwarzer Hut und schwarze Suède-Mousquetaires



Nebenstehendes Bild links: Als letzter Modeschrei gleißen am Abendhandschuh Pailletten im Ton der Chiné-Robe